und schlugen ihre kleinen Hütten und Häuser auf. Die Wassergeister wurden bald vertraut mit dem Menschengeschlechte, aber wohl stets zu dessen Schaden; denn während die Nixen und Sirenen manchen armen Fischer hinaus in die Fluth lockten, die dann sein Grab wurde, schlichen sich die Nixmänner in die Häuser und Herzen der armen Fischerstöchter und richteten da oft weit größeren Schaden und schlimmeres Unheil an, als die neckischen Nixen draußen in der See.

So trieben die Nixmänner lange Jahre hindurch, bis es sich einmal ein gar toller Geselle unter den Wassergeistern beikommen ließ, den Muthwillen so weit zu treiben, sich in einer Kirche mit einem ihm blind vertrauenden Mädchen durch des Priesters Hand zusammengeben zu lassen, und der sich dann schier todt lachen wollte, als die arme Maid erfuhr, welche unnatürliche Verbindung sie eingegangen war. Da wurde es dem lieben Gott zu arg; den neckischen Muthwillen hatte er verziehen, aber die Lästerung und den Spott mit dem Heiligsten konnte er nicht ungestraft hingehen lassen. — Sein Urtheilspruch lautete streng: „Ihr habt den Glauben und das Vertrauen Derer verspottet," sprach er zu den Wassergeistern, „die Euch mit Freundlichkeit aufgenommen hatten; Vertrauen und Liebe der Menschen habt Ihr dadurch verscherzt und nur Vertrauen und Liebe der Menschen soll Euch von Eurer Strafe befreien können." Die muntere Schaar der Nixen und Meerweibchen bannte er dann auf den tiefen Meeresgrund, denn sie waren weniger schuldig, als die Nixmänner, da sie nur Solche verführt hatten, die den ersten Schritt zu ihnen thaten. Den Nixmännern aber nahm er die schöne Gestalt und schuf sie zu kleinen Knirpsen um, die wohl keinem Mädchenherzen mehr gefährlich werden können.

So berichtet die Sage von der Entstehung der Klabautermänner.

Der Klabautermann hat in seinen Gewohnheiten einige Aehnlichkeit mit der Katze, indem er sich nur selten an besondere Menschen anschließt, sondern irgend ein Fahrzeug auswählt und auf diesem bleibt, so lange es gesund und in gutem Zustande ist; wird es aber leck oder alt, oder steht ihm sonst ein Unheil bevor, was der Klabautermann vermöge seiner geistigen Fähigkeiten leicht voraussehen kann, dann verläßt er das Schiff und sucht sich ein anderes. Der Klabautermann sagt es dann auch gewöhnlich den Ratten, die er besonders unter seinem Schutze hat, weil sie ihm manche lange Nacht im unteren Raume Gesellschaft leisten, und die gehen dann auch mit ihm. Ein alter erfahrener Matrose schifft sich deßhalb auf einem Fahrzeuge für schweres, drei- und viersaches Monatgeld nicht ein, wenn er weiß, daß der Klabautermann und die Ratten das Schiff verlassen haben.

Der Klabautermann ist seiner gewöhnlichen Natur nach unsichtbar, kann sich aber nach Belieben sichtbar machen. Er ist sichtbar selten über dritthalb Fuß hoch, aber von untersetzter, kräftiger Statur. Seine Tracht ist natürlich echt seemännisch; als Kopfbedeckung trägt er übrigens am liebsten eine rothe wollene Zipfelmütze, die er noch aus der guten alten Zeit beibehalten hat und von der er sich nur bei höchst feierlichen Gelegenheiten trennt.

Der Klabautermann ist nicht allein ein guter Gesellschafter, sondern auch ein fleißiger, thätiger Geselle, der seine Anwesenheit an Bord nicht etwa heimlich hält, sondern im Raum fortwährend arbeitet und schafft; wenn das Schiff unterwegs ist, die Ladung zurecht rückt und schüttelt; wo sie locker geworden ist, feststaut und das Stauholz dabei herüber und hinüber wirft, daß es einen Heidenlärm macht.

Klabautermann liebt die Matrosen sehr und kann es daher nicht sehen, wenn einer sich grämt und härmt, was auch nur selten vorkommt. Ist es aber der Fall, und rührt die Traurigkeit eines jungen Matrosen von unerwiederter Liebe her, so übernimmt er die Vermittlung und Werbung, und manches Paar hat seine Vereinigung nur ihm zu danken, da seiner überzeugenden und eindringlichen Beredsamkeit kein Mädchen auf die Dauer zu widerstehen vermag. Wird auf einem Schiffe Menschenblut vergossen, so geht der Klabautermann alsbald vom Bord, er nimmt dann von Niemandem Abschied, und nur wenn Einer recht aufpaßt, kann er vielleicht hören, wenn er seine Kiste (denn er hat auch eine, wenngleich unsichtbare) aus dem untern Raume heraufschafft und sich davon macht, was für die Mannschaft immer eine höchst traurige Sache ist. Deßhalb wird der Klabautermann auf jedem Schiffe allgemein geliebt, und es ist Niemand so böse, daß er's mit ihm verderben möchte.

Klabautermann als Brautwerber.

Verlag von Albert A. Wenedikt, Lobkowitzplatz Nr. 1100. Druck von A. Eurich.